

# Von der Pilotlinie zur Serienproduktion Ramp-Up in der Mikroelektronik

Summit Industrie 4.0 Österreich

Klagenfurt, 25.11.2025





## Ramp-Up Use Case in der Mikroelektronik



#### **Bestehende Pilotlinie (Ausgangsituation)**

- Produkt serienreif, Kapazität 50 # / Tag
- 15 verschiedene Anlagen, 40 Prozessschritte
- Betrieb in einer laufenden Produktionsumgebung
- Kostenposition nicht wettbewerbsfähig

#### Planung Stufe 1:

Produktion mit wettbewerbsfähigen Stückkosten

#### **Planung Stufe 2:**

Neues Fabrikgebäude (Greenfield)

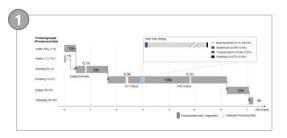
Ziel: Vollauslastung der Schlüsselressourcen

Ziel-Output: 2.000 # / Tag



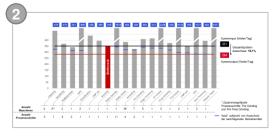
## Simulationsgestützte Planung einer automatisierten Produktion





### **Ist-Analyse & Datengrundlage schaffen**

- Erfassung der Prozess- und Kapazitätsdaten der Pilotlinie
- Erarbeitung einer transparenten Kostenbasis



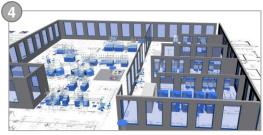
#### Planung der Fertigungslinie

- Ableitung des erforderlichen Equipments, Layouts und Personalbedarfs
- Berechnung der erwarteten Stückkosten bei voller Auslastung



#### Entwicklung von Automatisierungslösungen

- Identifikation und Bewertung von Automatisierungs-Use Cases
- Auswahl eines Use Cases und Aufbau eines Versuchssystems



#### Simulationsgestützte Detail-Konzipierung der skalierten Fertigungslinie

- Aufbau eines detaillierten Simulationsmodells der Fertigungslinie
- Feinplanung der Produktion inkl. teilautomatisierten Logistikkonzepts
- Analyse von Effekten auf Durchsatz, Personalbedarf und Kosten

## Auswahl des Automatisierungs-Use-Case



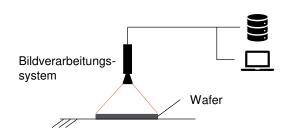
#### Kategorie

#### **Automatisierungsansatz**

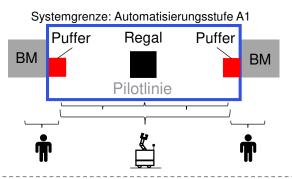
#### Layout

1) Prüfprozesse

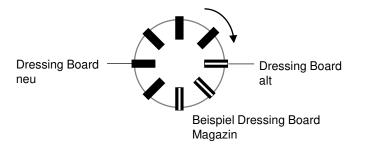
Schadens- und Fehlerkontrolle durch ein Bildverarbeitungssystem in Kombination mit einem Wafer Sorter oder durch geeignete Messmittel.



2) Kassettentransport Automatisierter Kassettentransport durch "Automated Guided Vehicles" (AGVs) mit integriertem "Cobot" für das Kassetten-Handling.



3) Werkzeughandling Reduktion der Werkzeugwechselhäufigkeit (z.B. automatisiertes Werkzeugmagazin).



## Ergebnis der Marktstudie zum Kassettentransport











































# Vergleich der Produkte von Fabmatics und KUKA



Produkt 1 HeroFab 200 2 KMR iiwa 3 KMR iisy

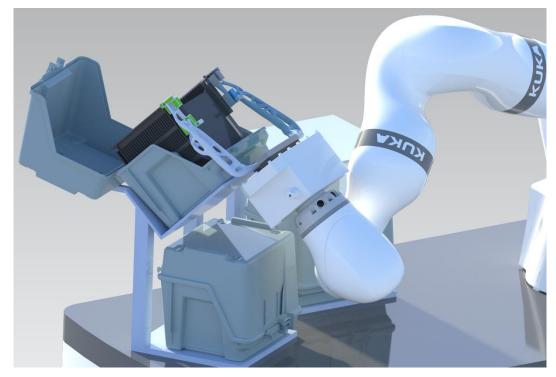


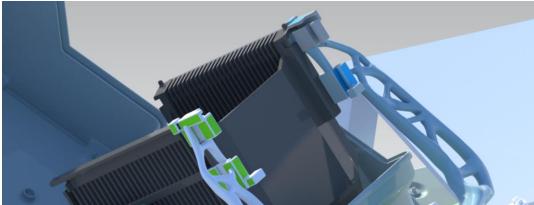


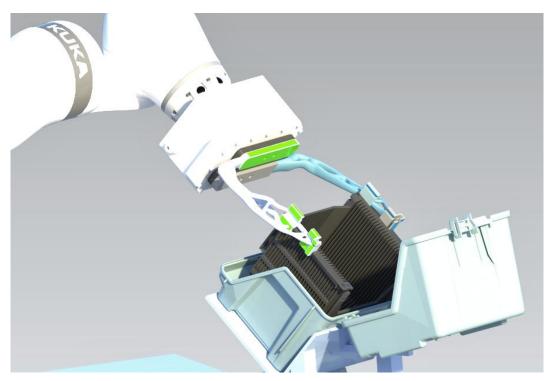


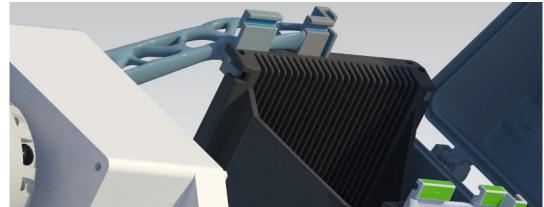
# Bewegungssimulation der Kassettenablage











## Virtuelle Inbetriebnahme der Be- und Entladeoperationen (1/3)

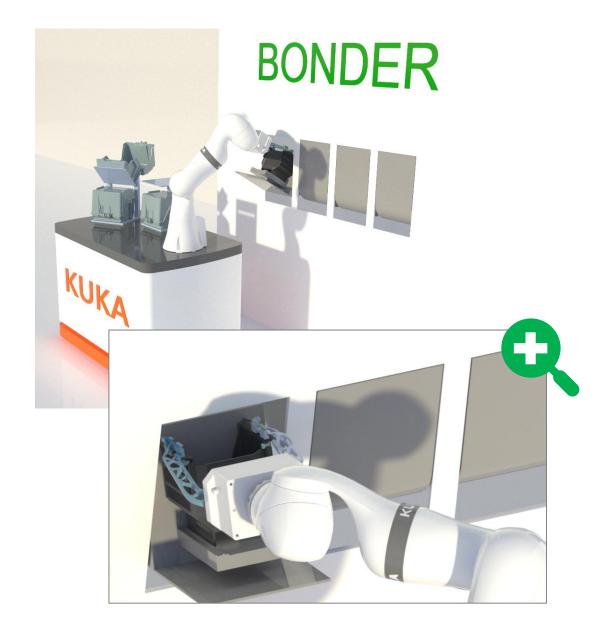


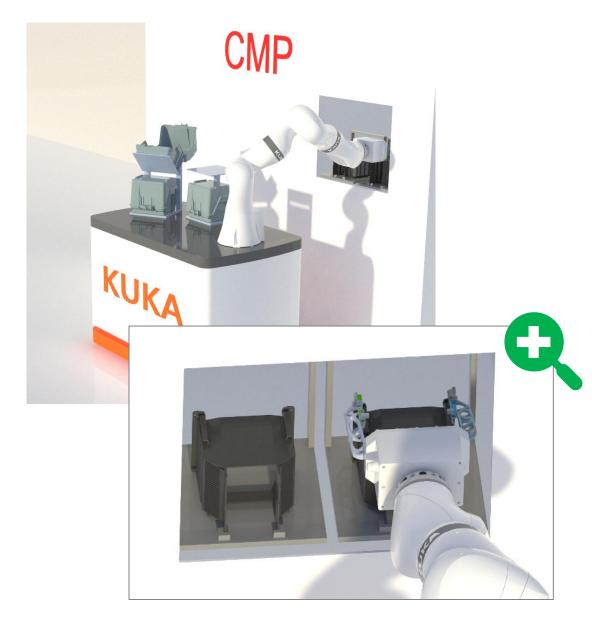
Zentrale Prozessschritte: Sortieren – Schleifen – Polieren - Bonden



## Virtuelle Inbetriebnahme der Be- und Entladeoperationen (2/3)







# Virtuelle Inbetriebnahme der Be- und Entladeoperationen (3/3)



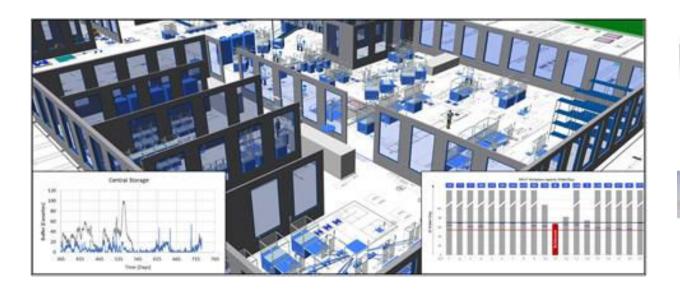


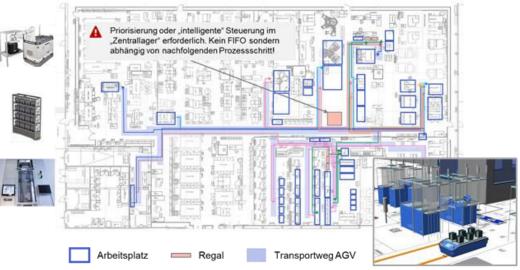


# Logistik-Simulation dient der Entscheidungsunterstützung für die Skalierung einer Wafer-Produktionslinie



- Vollständige Abbildung des Materialflusses und der Produktionsressourcen (Betriebsmittel und Personal) inklusive Modellierung stochastischer Einflüsse (Stillstände, Ausschuss,...)
- Vergleich unterschiedlicher Steuerungsstrategien zur Auftragsfreigabe (CONWIP, Bottleneck-Pull)
- Optimierung von Puffergrößen, Personaleinsatz (Schichtmodelle) und Einsatz von AGVs
- Simulationsgestützte Entscheidung für Automatisierung und Fabriksplanung (Footprint)
- Signifikante Reduzierung der Stückkosten





## Zusammenfassung der Ergebnisse



Die **Erhöhung des Outputs** der Pilotlinie **auf das 6-fache** schafft die notwendige Auslastung der kritischen Produktionsressourcen. Trotz des sehr hohen Materialeinsatzes in der Mikroelektronik konnten die **Stückkosten** des Produktes **um 1/3** durch folgende Maßnahmen **gesenkt** werden:

- (1) Reduktion des Personalbedarfs durch Automatisierung manueller Tätigkeiten
- (2) Reduktion des Ausschusses durch automatisierten Materialtransport (Prozessstabilität)
- (3) Optimierung des Produktionssystems durch Simulation (z.B.) Auslastungsoptimierung der kritischen Ressourcen
- **(4) Fixkostendegression** (Erhöhung des Outputs)

Für den Automatisierungs-Use-Case "Kassettentransport mit AGVs" wurde ein Versuchsaufbau in der Smart-Factory der TU Graz implementiert.

Als Ergebnisse des Projektes der TU Graz stehen dem Unternehmen zur Verfügung:

- (1) eine transparente Datenbasis zur Detailplanung des Produktionssystems
- (2) eine detaillierte Aufstellung der **Stückkosten**
- (3) eine Aufstellung von Optimierungspotentialen inkl. Maßnahmen zur Umsetzung und
- (4) ein Konzept inkl. technischer Lösung zur Automatisierung der Logistik





PRÄZISIONSFERTIGUNG • ADDITIVE FERTIGUNG • FLUIDTECHNIK • SMART FACTORY

#### Institutsvorstand

Franz Haas Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn.

Technische Universität Graz Kopernikusgasse 24/I A-8010 Graz

Tel.: +43 316 873-7171
Fax.: +43 316 873-7178
E-mail: office.ift@tugraz.at
Web: www.tugraz.at/institute/ift



#### INNOVATION AND INDUSTRIAL MANAGEMENT

UNIV.-PROF. DR. CHRISTIAN RAMSAUER

#### Institutsvorstand

Christian Ramsauer Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn.

Technische Universität Graz Kopernikusgasse 24/II A-8010 Graz

Tel.: +43 316 873-7291 Fax.: +43 316 873-7791 E-mail: <u>iim.tugraz.at</u> Web: <u>iim.tugraz.at</u>